

5. Regionale Bildungskonferenz in Herten

Die fünfte Regionale Bildungskonferenz am 06. Mai 2014 im Glashaus-Herten stand unter dem Thema ... *mehr Bildungsgerechtigkeit erreichen!* – mit vielen interessanten Beiträgen und sieben Workshops.

Die fünfte Bildungskonferenz war eine themenzentrierte Fachtagung, die seit 2010 im jährlichen Rhythmus als Tagesveranstaltung mit viel Inhalt organisiert wird.

Eingeladen waren Bildungsakteure aus Schulen, Kitas, Stadtverwaltungen, Vereinen und weiteren Institutionen aus dem gesamten Kreis Recklinghausen. Schon in der Begrüßungsansprache



ging Landrat Cay Süberkrüb auf die wichtigen und zentralen Aufgaben ein, die in den letzten Jahren vom Projekt *Lernen vor Ort* und dem Regionalen Bildungsnetzwerk umgesetzt werden konnten. So lokalisierte Landrat Cay Süberkrüb den Förderschwerpunkt bei ... *mehr Bildungsgerechtigkeit erreichen!*, „denn Bildung und Bildungsgerechtigkeit sind wesentliche Bestandteile einer funktionierenden Gesellschaft, die bereits im Kleinkindalter unterstützt und gefördert werden müssen. Die Bildungsunterstützung der Kinder in der Kita und Grundschule muss somit zwangsläufig folgen, damit gute Bildungschancen für jedes Kind dauerhaft existieren!“

Hertens Bürgermeister Dr. Ulrich Paetzel lobte in seinem Grußwort insbesondere die Entwicklung der Frühen

Bildung, die durch *Lernen vor Ort* in Herten einen guten Projektverlauf genommen hat. Er sprach besonders die wichtigen Vernetzungsstrukturen an, die eine Zusammenführung aller Bildungsinstitutionen ermöglichen müssen.

Dass Schule ein wichtiger Partner im Regionalen Bildungsnetzwerk ist, formulierte Monika Sowa-Dingemann (Leitende Regierungsschuldirektorin Bezreg. Münster) in Ihrem Grußwort und betonte an einigen Beispielen die gute Zusammenarbeit mit dem Regionalen Bildungsbüro im Kreis Recklinghausen.



BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

Zwei Kurzbeiträge zu vier Jahre *Lernen vor Ort* und zum aktuellen Bildungsbericht 2014 rundeten der Themeneinführung ab.

In sieben Workshops der Bildungskonferenz wurde intensiv gearbeitet. Alle Bildungsakteure haben zu den speziellen Fragestellungen der Umsetzung von ... *mehr Bildungsgerechtigkeit erreichen!* interessante Diskussionen geführt, die sich auch auf Ziele und Strukturen der nächsten Jahre bezogen. Die Aufgaben der Workshops wurden durch die Themen *Bewegungsgerechtigkeit in der Frühen Bildung, Sprache und Macht, Armut gleich Bildungsmisserfolg, „Roberta wir Ingenieurin“, Kein Abschluss ohne Anschluss, Eltern als Bildungspartner im Sozialraum und „Bildung integriert“* vorgegeben. Die Arbeitsergebnisse aus den Workshops lassen erkennen, dass viele gemeinsame Bildungsthemen im Kreis Recklinghausen in den nächsten Jahren bearbeitet werden müssen - unabhängig vom Thema Inklusion -!

Der spannende Vortrag zum Thema *Bildungsgerechtigkeit und Normalitätsannahmen in der Einwanderungsgesellschaft* von Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani bot zahlreiche neue Blickwinkel - vor allem auf die Bildungserfolge von jungen Menschen mit Migrationshintergrund. In der anschließenden Podiumsdiskussion wurde über einige Schwerpunkte/Thesen und wissenschaftliche Aussagen intensiv diskutiert.



Die fünfte Bildungskonferenz hat dem fachkundigen Publikum viel Freude bereitet. Viele Gespräche zu Themenschwerpunkten werden aus den Workshops mitgenommen und im beruflichen Umfeld weiter diskutiert und behandelt. Nachfragen, Transferüberlegungen aus den Städten und die fachliche Ausweitung der Themenprodukte sind u.a. gute Ergebnisse der fünften Bildungskonferenz. Es ist deutlich geworden, dass der weite Weg zur Bildungsgerechtigkeit kürzer geworden ist, jedoch viele Aufgaben in den nächsten Jahren von den Bildungsakteuren bearbeitet und weiterentwickelt werden sollten.

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

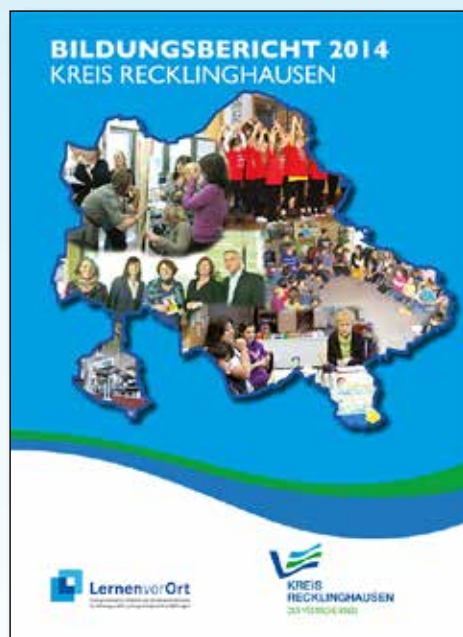
Landrat Cay Süberkrüb zum Abschluss seiner Einführung:

„Die Bildungskonferenz selbst habe ich als Erfolgsgeschichte wahrgenommen. Kontinuierliches Netzwerken und Austausch, ganzheitliches Denken von Bildung und eine stetig hohe Teilnehmerzahl waren und sind garantiert.

All diese Erfolge, Veranstaltungen und Programme wären aber ohne Sie undenkbar gewesen. Es bedarf der Menschen, die sich mit viel Engagement und Herzblut der Sache aus Überzeugung annehmen und vor Ort leben. Ob Schulen, Städte, Kreis und so weiter, hier kommen viele Puzzlestücke zusammen. Jeder von Ihnen leistet einen wichtigen Beitrag für das Große und Ganze. Dafür möchte ich Ihnen allen herzlich danken.“

Zweiter Bildungsbericht veröffentlicht

Vor vier Jahren beschloss der Kreis Recklinghausen, seine Bildungslandschaft neu zu ordnen und zu verbessern. Der zweite kreisweite Bildungsbericht 2014 will diese Veränderungen dokumentieren und aufzeigen, welche Erfolge bisher erzielt werden konnten, welche Probleme dabei zu bewältigen waren und wie die weiteren Schritte aussehen müssten.



Wie bereits beim Bildungsbericht Kreis Recklinghausen 2011 können die Texte und Statistiken im Bericht keinen vollständigen Überblick über das Bildungsgeschehen geben. Es sind aber wichtige Ausschnitte, die Einblicke in verschiedene Bildungsbereiche im Kreis Recklinghausen und seiner Städte geben. Dieser 2. Bildungsbericht des Kreises Recklinghausen (mit ca. 150 Seiten) ist nach monatelanger Arbeit am 06. Mai 2014 bei der 5. Bildungskonferenz der Öffentlichkeit in vorgestellt worden.

„Der Bildungsbericht zeigt, dass das Bildungsniveau in den letzten Jahren durch zahlreiche Maßnahmen deutlich gesteigert worden ist. Die gemeinsame Anstrengung lohnt sich“, sagte Landrat Cay Süberkrüb, und weiter: „Alleine in den Jahren 2013 und 2014 werden wir beispielsweise über 24 Millionen Euro in die Berufskollegs investieren.“

Auch die Leitende Regierungsschuldirektorin der Bezirksregierung Münster, Monika Sowa-Dingemann, war begeistert von den messbaren Erfolgen im Kreis Recklinghausen und dem 2. Bildungsbericht Kreis Recklinghausen. Hier der Weg zum [Bildungsbericht 2014!](#)



Dritte Fachkonferenz *Frühe Bildung* ein Erfolg

Das spannende Thema *Hirngerechtes Lernen – Was uns die Hirnforschung über Erziehung und Bildung sagt* wurde während der Fachtagung von Prof. Dr. Peter Struck eindrucksvoll beleuchtet. Die 3. Fachkonferenz wurde in Kooperation mit der Stadt Herten durchgeführt. Die neue [Dokumentation²](#) über die *Fachkonferenz Frühe Bildung* wurde veröffentlicht und aus dieser einige besondere Auszüge in einer Ausstellung präsentiert.

Über 100 TeilnehmerInnen folgten sehr aufmerksam den Ausführungen von Prof. Dr. Struck, denn die Herausforderungen an das pädagogische Fachpersonal in Kindertageseinrichtungen und Schulen werden immer größer. Infolge der multimedial vernetzten Kinderzimmer haben junge Menschen heute ganz andere Hirnvernetzungen als früher und lernen deshalb auf andere Weisen. Jungen lernen anders als Mädchen, Kinder lernen anders als Jugendliche. Aber wie können wir dem in der pädagogischen Arbeit gerecht werden?



Prof. Dr. Peter Struck hat in seinem Vortrag diese Fragen eindrucksvoll aufgegriffen und die neuesten Erkenntnisse der Hirnforschung in Bezug zur Erziehung und Bildung verdeutlicht. In seinem Vortrag über *Hirngerechtes Lernen* ging es um Individualisierung und Rhythmisierung, um jahrgangsübergreifende Lernfamilien, um Partnerarbeit, um Lernen durch Ausprobieren, Aus-

sprechen, Präsentieren, Rollenspiel, Chorsprechen und Bewegung, also um *Szenisches Lernen*. Interessant waren die praktischen Hinweise, wie mit einem anderen Lernen mehr für die jungen Menschen heraus kommt und Eltern und Pädagogen zugleich entlastet werden. Dabei wurde auch auf die Begünstigung von Verhaltensauffälligkeiten und Gewalt durch Medieneinflüsse eingegangen, ebenso wie auf Hoch- und Gutbegabte und auf AD(H)S-Kinder die Thema waren. Weitere spannende Ausführungen und Publikationen von Prof. Dr. Peter Struck finden Sie u.a. [hier](#)!

Unter dem Titel *Die Wanderung der Leuchttürme – Bildungsprojekte und Bildungsprozesse im Transfer* fand am 13. März 2014 in Castrop-Rauxel die erste Transfertagung *Lernen vor Ort* statt.

Lernen vor Ort hat in der ersten Projektphase 2010 bis August 2012 im Kreis Recklinghausen sog. „Leuchttürme“ als innovative Praxisprojekte in den Handlungsfeldern Bildungsberatung, Übergang KiTa-Grundschule, Übergang Schule-Beruf - begleitet durch Entwicklungswerkstätten und Fachkonferenzen - aufgebaut.

„In der 2. Förderphase von *Lernen vor Ort* geht es darum, die Strahlkraft der Leuchttürme in die Fläche zu bringen, die guten Ansätze zu transferieren, zunächst innerhalb der Kommunen in andere Stadtteile und zwischen den Städten im Kreis RE; demnächst über Transfer-Agenturen auch ins Land und in das gesamte Bundesgebiet.

WIE dies möglich ist wird die heutige Transfer-Tagung aufzeigen.

DASS dies möglich ist, liegt vor allem an der guten fachlichen Zusammenarbeit im Kreis RE“, so Landrat Cay Süberkrüb: „Dafür danke ich allen beteiligten Bildungsakteuren im Projekt *Lernen vor Ort* und in den Städten des Kreises.“

Prof. Dr. Thomas Brüsemeister, Universität Gießen, erläuterte in seinem Vortrag **Kommunikation in kommunalen Arenen**, Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Begleitforschung, die er für den Projektträger „Lernen vor Ort“ durchgeführt hat. Wesentliche Kernpunkte seiner Analyse waren:



„**Die Sichtbarmachung von Bildung:** Die richtige Portion Transparenz, Werbung für Bildung, Profilierung (insbes. durch Bildungsberichte) verhilft zum richtigen Druck auf alle und enthält partizipative Elemente. Die **politische Verankerung** kann unterstützt werden, wenn die **Wissenserschließung** erfolgreich war; es einen Bildungsbericht gibt, und dieser nicht zu kritische Daten enthält, die die politische Wiederwahl gefährden.“

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

Das **richtige Team** kann eine **grenzüberschreitende Verständigung** praktizieren, es muss aber **politische Unterstützung** haben.“

Im Mittelpunkt des Workshops **Aktives Netzwerken** von Almut Lewe im Auftrag der DGP e.V., stand die Frage, welche Spielregeln auf der kommunikativen Ebene zu beachten sind, um die Vorteile eines Netzwerks nutzen zu können. Wie kann Kommunikation gestaltet werden, um Ziel führend und konstruktiv mit unterschiedlichen Akteuren und unterschiedlichen Interessenlagen zu arbeiten?

Die Zwischenergebnisse des Transferprozesses *Lernen vor Ort* im Kreis Recklinghausen stellte Dr. Hans Uske, RISP, Universität Duisburg, vor.



Anschließend luden Kommunikationsinseln zum Austausch mit den Transferberaterinnen ein. Dabei ging es um

- **Weiterführung der angestoßenen Leuchttürme** vor Ort: Bildungshaus Albert-Schweitzer Gladbeck; Bildungspakt Sprache/Recklinghäuser Bildungsvereinbarung; Kommunales Bildungsbüro Gladbeck und Haus der Berufsvorbereitung Herten
- Transfer eines Leuchtturms von einem Stadtteil in einen anderen Stadtteil der gleichen Stadt: **Transfer Quadratkilometer Bildung, das Beispiel Herten**
- **Transfer Bildungspakt Sprache/Bildungsvereinbarung Sprache** aus der Stadt Recklinghausen in die Städte Gladbeck, Castrop-Rauxel und Waltrop
- **Transfer Bildungsberatung – gemeinsame Entwicklungen** bei den Handlungsempfehlungen Bildungsberatung

Sprache im Fokus der frühen Bildung

oder Bundesprojekte treffen Kommune



Die Stadt Recklinghausen fördert seit vielen Jahren intensiv die sprachliche Bildung von Kindern. Durch eine fachbereichsübergreifende Vernetzung und inhaltliche Verbindung von Bundesprojekten wurden gesamtstädtische Konzepte im Bildungsbereich Sprache systematisch forciert und nachhaltig implementiert. Die Wirkung dieser Vernetzung wird jetzt erstmals durch die Gesundheitsberichterstattung des Kreises belegt, die eine Erhebung aus den Jahren 2010 bis 2012 über den Sprachstand von Kindern während der Schuleingangsuntersuchung veröffentlicht: Hier wird eine Verbesserung des altersgerechten Sprachstandes bei anderssprachigen Kindern von 27 % im Jahr 2010 auf 41 % im Jahr 2012 ausgewiesen. Kinder mit deutscher Muttersprache konnten ihr altersgerechtes Sprachvermögen im Ermittlungszeitraum ebenfalls von 86 % auf ein Niveau von 92 % steigern.

Diese Initiative im Bildungsbereich Sprache wurde von dem Bildungsdezernenten der Stadt, dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familien, dem Fachbereich Schule und Sport mit dem Kommunalen Bildungsbüro und den politischen Gremien initiiert und von den Trägervertretern der Kitas und der Schulaufsicht für die Grundschulen vor Ort mit getragen. Der Ausbau aller Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren und die damit einhergehende Veränderung der Betrachtung der gesamten Familien in der Bildungsbiographie von Kindern tragen maßgeblich zu einer veränderten Haltung der gesamtstädtischen Betrachtung der Bildung, insbesondere der Sprachbildung bei. Vor diesem Hintergrund wurden in den Familienzentren Sprachkurse für Eltern implementiert und *Rucksackgruppen* auf- und ausgebaut. Auf dieser Grundlage konnte mit den Akteuren vor Ort die Recklinghäuser Bildungsvereinbarung Sprache Schritt für Schritt erarbeitet werden und ist damit verbunden mit einer großen Identifikation für die beteiligten Institutionen und deren Partner. Die Bildungsvereinbarung Sprache ist ein Produkt des Bundesprojektes „Lernen vor Ort“ – ein zentraler Bestandteil der Qualifizierungsinitiative der Bundesregierung, die unter dem Motto „Aufstieg durch Bildung“ mehr und bessere Bildung und Weiterbildung in allen Lebensbereichen für die Bürgerinnen und Bürger ermöglichen will.

Im Einzelnen sind folgende konzeptionelle Bausteine entwickelt worden:

- Entwicklung und Implementierung der „Recklinghäuser Bildungsvereinbarung Sprache“ als gesamtstädtischer Prozess im Bildungsbereich Sprache
- Schaffung von sieben Bildungsregionen zur intensiven inhaltlichen Zusammenarbeit von Kitas und Grundschulen im Quartier

- Einführung einer gemeinsamen, gesamtstädtischen Übergangsdokumentation
- Durchführung von Elterninformationsveranstaltungen zur Einschulung durch Grundschulen und Kitas aus einem Quartier
- Aufbau von Elternschulen im Rahmen des Rucksackprogramms im Übergang Kita-GS im ersten Schuljahr
- Übernahme des Sprachförderprogramms aus der Kita in die Grundschule eines Quartiers
- Qualifizierung und Einsatz von Lesepatzen in Kooperation mit der Familienbildungsstätte vor Ort
- Installation des Bundesprogrammes „Lesestart“ in Kooperation mit Kinderärzten und Büchereien verschiedener Trägerschaft
- Projekte rund um den Bundesvorlesetag, z.B. Leseprojekt von Realschülern in einer Kindertageseinrichtung im gleichen Quartier
- Modell zur Ausbildung von Sprachscouts aus weiterführenden Schulen für Kitas und Grundschulen im Quartier

Die enge Verzahnung von Bundesprojekten und Fachbereichen und die Zusammenarbeit der Institutionen im Rahmen der „Recklinghäuser Bildungsvereinbarung Sprache“ ist ein gesamtstädtisches, trägerübergreifendes Konzept für die *frühe Bildung* und Förderung von Kindern. Alle Akteure haben sich im gleichen Maße zum Ziel gesetzt, Kinder so zu fördern, dass jedes Kind dem Schulunterricht folgen kann und damit eine Chance auf gesellschaftliche Teilhabe hat. Weitere Infos [hier](#)!

Durchblick in der Gladbecker Bildungslandschaft: Schulen haben *Bildung im Blick*

Schule hat viele Aufgaben: Beratung und Information in Fragen der Erziehung, Schullaufbahn und des weiteren Bildungsweges ist eine davon, deren Details im §44 des Schulgesetz NRW zu finden sind. Für Schüler und Schülerinnen sind für einen erfolgreichen Bildungsweg viele Bildungsorte über ihre institutionellen Grenzen hinweg von Bedeutung – hier spielen Lehrerinnen, Schulsozialarbeiter und andere Professionelle als unterstützende Bildungslotsen eine wichtige Rolle.

Die kommunale Bildungs- und Erziehungslandschaft in Gladbeck ist groß und vielfältig. Daher ist es wichtig, den Überblick zu bewahren, um Zugänge passgenau zu ermöglichen.

Für alle Lehr- und andere Fachkräfte an Schulen hat das kommunale Bildungsbüro Gladbeck daher mit dem Ordner „Bildung im Blick“ eine praktische Handreichung entwickelt, die die Orientierung und Unterstützung der Fachebene fördert. Mit dem strukturierten Leitfaden wird eine



größere Transparenz der breiten Angebotspalette hergestellt. Der Ordner ist thematisch sortiert und bietet neben den Basisinformationen auch Broschüren und Flyer als Kopiervorlagen. Ziel soll es sein, der Fachebene die Bildungsberatung in Schulen zu erleichtern, Ressourcen zu schonen, die Qualität der Bildungsberatung in den Schulen zu steigern und somit Kindern und Jugendlichen erfolgreichere Bildungswege zu ermöglichen.

Die ersten Probeläufe an Kollegien haben durchweg positive Rückmeldungen ergeben, so dass der Ordner nun in der ersten Auflage in allen Gladbecker Schulen vorgestellt wird. Dies wird im Rahmen einer einmaligen 20-minütigen Vorstellung an den jeweiligen Standorten geschehen. Alle neuen Lehr- und Fachkräfte sollen zukünftig zu einem jährlichen Empfang im Rathaus eingeladen werden, in denen ihnen ein praktischer Überblick über die Möglichkeiten der Gladbecker Bildungs- und Erziehungslandschaft geboten wird. Denn gute Bildungsberatung in der frühen Bildung hat präventiven Charakter im Hinblick auf spätere Bildungschancen und erhöht die Bildungsbeteiligung – JETZT und in Zukunft! Hier mehr [Informationen](#)!

Bildung beflügelt – Ausstellungseröffnung mit Iskender Gider im Februar 2014 in der Martin-Buber-Schule in Marl.

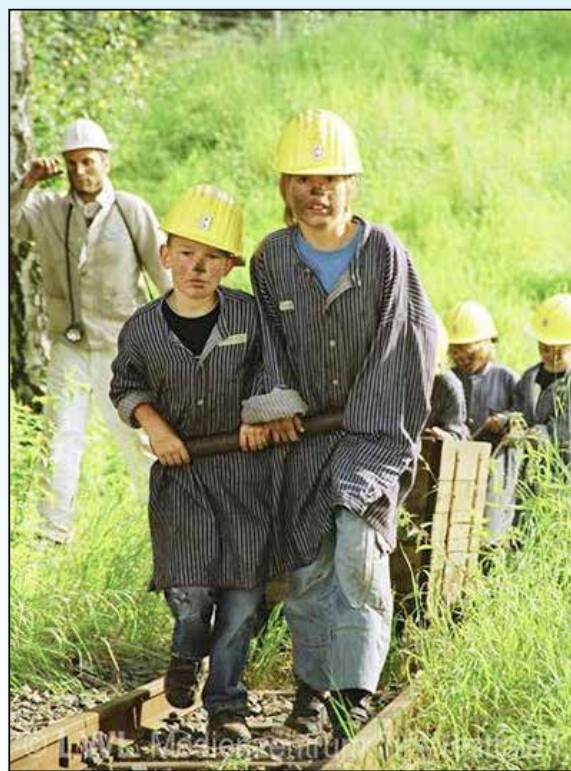
Für vier Wochen war die Ausstellung „Bildung beflügelt“ – entstanden im Rahmen des Projektes *Lernen vor Ort* bei der kreisweiten Bildungskonferenz 2013 – im wunderschönen Lichthof der Grundschule Martin-Buber in Marl zu sehen. Anlass ist die Ernennung der Martin-Buber-Schule zur *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage*. Eine bessere Verbindung ist kaum denkbar – denn die Zeichnungen des Recklinghäuser Illustrators Iskender Gider thematisieren zum Beispiel Bildung und Integration, Bildung und Kultur oder Sport. Immer geht es aber um Respekt vor dem Anderssein, das Miteinander, den Dialog zwischen *Ich und Du*, wie der Namensgeber der Schule, Martin Buber, es ausdrücken würde.



Bei der Vernissage zeichnete Iskender Gider vor den Augen von ca. 50 Kindern des *Offenen Ganztags* und etwa 20 Erwachsenen „live“ die Geschichte des Schweinefanten nach. Er erzählte dabei warum der Schweinefant Fred einen afrikanischen Vater (Elefant) und eine deutsche Schweinemutter hat, und deshalb anders aussieht mit seinem längeren Rüssel. Die Kinder lauschten gespannt der abenteuerlichen Geschichte von Fred und seinen Freunden auf dem Bauernhof.

Die Pädagogische Landkarte im Kreis Recklinghausen – ein LWL-Projekt

Wer sagt, dass Lernen immer im Klassenraum stattfinden muss? Glücklicherweise niemand mehr – und so passiert es, dass der Schulalltag immer öfter durch Besuche so genannter außerschulischer Lernorte durchbrochen wird. Biologie im Botanischen Garten, Geschichte im Bunker, Erdkunde im Eine-Welt-Laden, Chemie im Industriebetrieb, Physik im Uni-Forschungslabor oder Latein in der Klosterbibliothek. Außerhalb der Schule zu lernen, das ist an vielen Orten möglich und sinnvoll. Um solche Lernorte unter Lehrkräften bekannter zu machen, hat der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) mit der „Pädagogischen Landkarte Westfalen-Lippe“ einen kostenfreien Internetservice aufgebaut, der Schulen aller Schulformen hilft, qualitativ hochwertige außerschulische Lernorte zu finden, die praktische, konkrete und wirklichkeitsnahe Begegnungen für Schüler/innen ermöglichen. Statt umständlich und ungeordnet über Suchmaschinen können Pädagogen mit einem Klick die passenden Ergänzungen zu ihrem Fachunterricht finden: Neben den bekannten Anlaufstellen wie Museen oder Archiven werden auch außergewöhnliche und wenig bekannte außerschulische Lernorte und deren spezifische Bildungsangebote aufgenommen. Grundvoraussetzung für eine Aufnahme ist, dass die Orte den Schulklassen oder anderen Lerngruppen während des Besuchs ein verlässliches und qualifiziertes Bildungsangebot bieten.



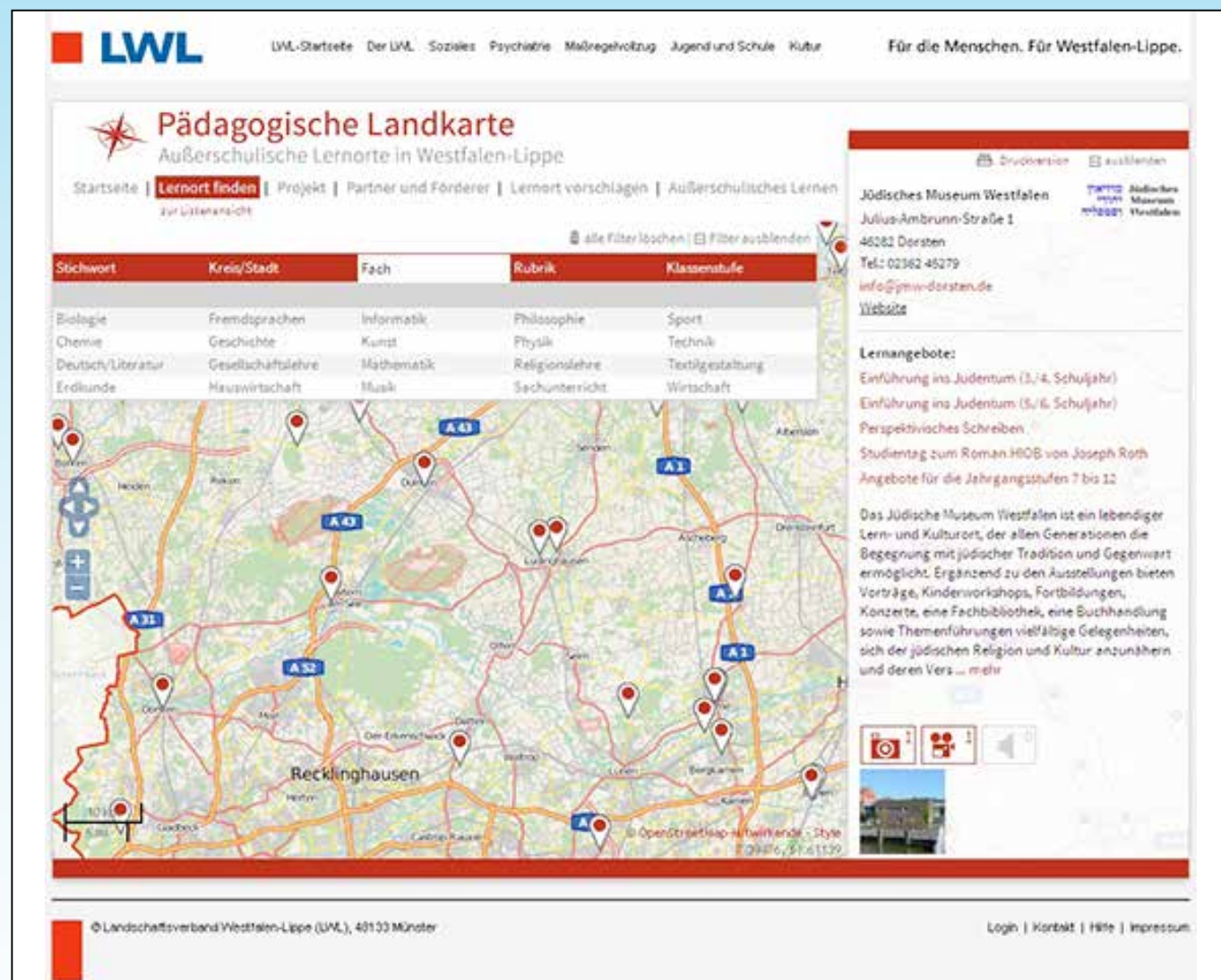
Seit einigen Wochen ist nun auch der Kreis Recklinghausen dabei – in den Kommunen werden mögliche Lernorte in den Blick genommen und die nötigen Daten an das Regionale Bildungsbüro des Kreises weitergeleitet. Dort erfolgt dann die redaktionelle Arbeit und die Pflege der Lernortdaten. Über eine Zentralredaktion im LWL Medienzentrum wird sichergestellt, dass alle Lernorte stadt- und kreisübergreifend in einer gemeinsamen Datenbank recherchierbar sind. Zugleich wird diese Datenbank auch mit anderen Kultur- und Bildungsplattformen verknüpft (z.B. learn:line NRW und Kulturatlas Westfalen).

dass alle Lernorte stadt- und kreisübergreifend in einer gemeinsamen Datenbank recherchierbar sind. Zugleich wird diese Datenbank auch mit anderen Kultur- und Bildungsplattformen verknüpft (z.B. learn:line NRW und Kulturatlas Westfalen).

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

Im Zentrum des Internetportals steht eine dynamische Karte, die es erlaubt, in einzelne Kreise, Städte, Gemeinden und Stadtteile zu zoomen und dort auf die markierten Lernorte zu stoßen. Mit einem Klick öffnet sich dann eine ausführliche Beschreibung. Zusätzlich zu diesen Beschrei-



LWL LWL-Startseite Der LWL Soziales Psychiatrie Maßregelvollzug Jugend und Schule Kultur Für die Menschen. Für Westfalen-Lippe.

Pädagogische Landkarte

Außerschulische Lernorte in Westfalen-Lippe

Startseite | **Lernort finden** | Projekt | Partner und Förderer | Lernort vorschlagen | Außerschulisches Lernen zur Listenansicht

alle Filter löschen | Filter ausblenden

Suchwort	Kreis/Stadt	Fach	Rubrik	Klassenstufe
Biologie	Fremdsprachen	Informatik	Philosophie	Sport
Chemie	Geschichte	Kunst	Physik	Technik
Deutsch/Literatur	Gesellschaftslehre	Mathematik	Religionslehre	Textilgestaltung
Erldunde	Hauswirtschaft	Musik	Sachunterricht	Wirtschaft

Jüdisches Museum Westfalen
Julius-Amburn-Strasse 1
46282 Dorsten
Tel: 02362 45279
info@jmw-dorsten.de
Website

Lernangebote:
Einführung ins Judentum (3./4. Schuljahr)
Einführung ins Judentum (5./6. Schuljahr)
Perspektivisches Schreiben
Studententag zum Roman HOB von Joseph Roth
Angebote für die Jahrgangsstufen 7 bis 12

Das Jüdische Museum Westfalen ist ein lebendiger Lern- und Kulturort, der allen Generationen die Begegnung mit jüdischer Tradition und Gegenwart ermöglicht. Ergänzend zu den Ausstellungen bieten Vorträge, Kinderworkshops, Fortbildungen, Konzerte, eine Fachbibliothek, eine Buchhandlung sowie Themenführungen vielfältige Gelegenheiten, sich der jüdischen Religion und Kultur anzunähern und deren Vers... mehr

© Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), 40133 Münster Login | Kontakt | Hilfe | Impressum

bungen werden auch mediale Präsentationen der Lernorte (Fotos, Filme) und Informationen zu Fächerbezügen, pädagogischen Angeboten, Unterrichtsmaterialien etc. bereitgestellt. Parallel zur Recherche über die Kartenansicht ist auch eine Filtersuche über Orte, Sparten, Schulfächer, Angebote und eine Freitextsuche möglich. Die Zahl der verzeichneten Lernorte im Kreis Recklinghausen wird in den kommenden Wochen steigen, aber ein Blick in die Karte – auch über die Kreisgrenzen hinaus – lohnt sich auch jetzt schon jeden Fall! Weiteres [hier!](#)

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Regionale Bildungsbüro, c/o Kerstin Liemann, Tel. 02361 534021, E-Mail: kerstin.liemann@kreis-re.de

Gemeinsam für gute MINT-Bildung

Kooperationsvereinbarung zwischen Kreis und zdi-Zentrum unterzeichnet

Um Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – kurz MINT – drehte sich die Fachtagung „Aus der Praxis – für die Praxis!“ am Marler Hans-Böckler-Berufskolleg. Bei einem Markt der Möglichkeiten informierten sich Lehrer, Pädagogen und Erzieher über vielfältige MINT-Projekte.

Bei der offiziellen Eröffnung lobte Landrat Cay Süberkrüb die gute Zusammenarbeit des zdi-Zentrums (Zukunft durch Innovation-Zentrum MINT Marl) und der Kreisverwaltung. „Die Förderung von Kindern und Jugendlichen im MINT-Bereich ist ungemein wichtig. Dem Fachkräftemangel kann so effektiv entgegengewirkt werden. Mit MINT-Projekten können Kinder und Jugendliche spielerisch an Naturwissenschaften und Technik herangeführt und so begeistert werden.“ Nach der Eröffnung wurde es noch einmal feierlich: Landrat Cay Süberkrüb, Norbert Dohms, Projektleiter des zdi-Zentrums in Marl, und Christiane Zechner von der MINT-Stiftung Ruhr Vest unterzeichneten die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Regionalen Bildungsbüro Kreis Recklinghausen und dem zdi-Zentrum Marl. „Es ist schön, dass wir unsere bisherige und zukünftige Arbeit mit der Kooperationsvereinbarung besiegeln. Gemeinsam mit dem zdi-Zentrum und der Agentur für Arbeit Recklinghausen wird der Kreis Recklinghausen weiterhin MINT-Projekte und damit die beste Bildung für alle fördern“, sagte Cay Süberkrüb.



In enger Kooperation entwickelten und organisierten das zdi-Zentrum und das Regionale Bildungsbüro des Kreises mit dem Projekt *Lernen vor Ort* diese Fachtagung.

Mehr Informationen zum *Regionalen Bildungsbüro* des Kreises und dem Projekt *Lernen vor Ort* finden Interessierte auf der Internetseite des Kreises [hier](#)!

Mehr Informationen zum zdi-Zentrum Marl [hier](#)!

Mehr Informationen zum zdi-Zentrum Marl [hier](#)!

Das Bildungshaus Albert-Schweitzer blickt auf vier erfolgreiche und schöne Jahre zurück

Im Februar 2010 erfolgte der Startschuss für das Leuchtturmprojekt „Bildungshaus Albert-Schweitzer“ in Gladbeck. Bei der Konzeptentwicklung wurden die Rahmenbedingungen vor Ort ausgelotet und Überlegungen zur Beteiligungsstruktur entwickelt. Mit Einberufung der ersten *Runden Tische* am 05.05.2010 – einen für Fachkräfte und einen für die Eltern aus dem Stadtteil – begann die konkrete Umsetzungsphase. Für das Projekt war von großer Bedeutung, die Ideen und Bedarfe der Bürgerinnen und Bürger von Ellinghorst frühzeitig in die Angebotsplanung mit einzubeziehen. Die gemeinsame Zielvorstellung war es, mit Fachkräften und Schlüsselpersonen sowie den Ellinghorster Bürgerinnen und Bürgern, das Bildungshaus mit Inhalt und Leben zu füllen.

Die offizielle Eröffnung des Bildungshauses erfolgte im September 2010 mit einem kleinen Programmheft und einigen interessanten Kursangeboten. Aus den kleinen Anfängen hat sich mittlerweile ein gut gefülltes Programm/Bildungshaus entwickelt.



Derzeit sind über 20 Kooperationspartner/innen aus der Gladbecker Bildungs- und Erziehungslandschaft im Haus tätig, um den Bürgerinnen und Bürgern im Stadtteil unterschiedlichste Möglichkeiten des lebenslangen Lernens zu bieten. Die Räumlichkeiten waren oft gut gefüllt und die Teilnehmerresonanz aus dem Stadtteil war sehr hoch. Für einige Kurse mussten Wartelisten angelegt werden, wie z. B. der erste *Erste-Hilfe-Kurs* für Kinder. Die Angebote im Stadtteil sind nach Bedarf geplant worden. Manche gute Idee und ihre Umsetzung scheiterte auch im Praxistest.

Der Versuch einen offenen Treffpunkt für Eltern von Kindern der Tageseinrichtungen und der Schulen sowie einen offenen Treff als Elterncafe für den gesamten Stadtteil zu gestalten, musste wegen geringer Teilnehmerresonanz eingestellt werden. Aufgrund dieser Erfahrung wurde, um konkrete Zahlen und Informationen über die tatsächlichen Bedarfe zu erhalten, eine Umfrage im Stadtteil durchgeführt. Das Ergebnis war aussagekräftig, denn die Stadtteilbewohner sind

sportlich aktiv und haben weniger Interesse an formaler Bildung – z. B. Fachvorträgen –. Diese Umfrageergebnisse wurden im Plenum *Runden Tisch* erörtert und anschließend nach Möglichkeiten gesucht, die gewünschten Angebote vor Ort zu etablieren.

Als ein Resümee des *Runden Tisches* ist festzuhalten, dass gerade hier von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern viele Angebote initiiert und durchgeführt werden. Mit Beginn der zweiten

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen



Projektphase im August 2012 konnten im Rahmen des *Runden Tisches* weitere Angebote akquiriert und im März 2014 ein Frühlingsfest mit allen Akteuren aus dem Stadtteil geplant, organisiert und durchgeführt werden.

Nach vier Jahren lässt sich die positive Bilanz ziehen, dass es mit dem Bildungshaus Albert-Schweitzer gelungen ist, Angebote des lebenslangen Lernens über bürgerschaftliches Engagement im Stadtteil zu etablieren. Hier noch einige Daten und Infos, die die Arbeit des Bildungshaus Albert-Schweitzer dokumentieren.

Seit September 2010 gab es insgesamt 8 Programmhefte mit 89 einmaligen Angeboten und 105 Kursen, davon 32 Angebote auf Wunsch bzw. durch Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern. Zudem waren insgesamt 77 Gruppen als Gäste im Bildungshaus Albert-Schweitzer und nutzten die Räume für diverse Veranstaltungen. Der *Runde Tisch* in Ellinghorst blickt auf insgesamt 21 Sitzungen zurück.

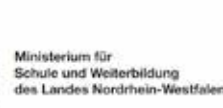
Es besteht die Absicht, das Bildungshaus Albert-Schweitzer auch nach Abschluss der Projektlaufzeit von *Lernen vor Ort* (31.08.2014) weiterzuführen. Weitere Infos zum Bildungshaus [hier!](#)

Aktuelles und Informationen im Allgemeinen

Neues Netzwerk für die Bildung: *Haus der kleinen Forscher* bringt Naturwissenschaften, Mathematik und Technik in die Kitas im Kreis Recklinghausen

Seit Juni 2013 ist im Kreis Recklinghausen ein neues Netzwerk für die frühkindliche Bildung an den Start gegangen. Der gemeinnützige Weiterbildungsträger Chemkom e.V. aus Marl wird zukünftig als lokaler Partner der bundesweiten Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ den pädagogischen Fachkräften der Kitas und Offenen Ganztagsgrundschulen in der Emscher-Lippe-Region die Möglichkeit geben, sich fortlaufend weiterzubilden und die Begeisterung der Kinder am Forschen zu fördern. Damit wird der Kreis Recklinghausen Teil der mittlerweile größten Frühbildungsinitiative Deutschlands.

Die Initiative *Haus der kleinen Forscher* ist bereits seit 2006 auf dem Weg, die alltägliche Begegnung mit Naturwissenschaften, Mathematik und Technik dauerhaft und nachhaltig in allen Kitas, Horten und Grundschulen in Deutschland zu verankern. Damit setzt sie sich für bessere Bildungschancen von Mädchen und Jungen in den genannten Bereichen ein. Sie unterstützt mit ihren Angeboten pädagogische Fach- und Lehrkräfte dabei, Mädchen und Jungen bei ihrer Entdeckungsreise durch den Alltag zu begleiten. Diese Aktivitäten dürfen auch als ein Beitrag zu





Sicherung zukünftiger Fachkräfte in unserer Region verstanden werden.

Der Verein Chemkom bietet als nicht gewinnorientierter Träger seit 2006 Weiterbildung zu naturwissenschaftlichen Themen an. Seinen Sitz hat er am Hans-Böckler-Berufskolleg in Marl, mit dem er eng zusammenarbeitet. Die Workshops der Stiftung werden im sehr gut ausgestatteten *Naturwissenschaftlichen Frühbildungszentrum* der Schule durchgeführt. Die ersten Seminare sind jetzt

ausgeschrieben und werden positiv von den Einrichtungen angenommen.

Werner Plum-Schmidt, als Geschäftsführer des Vereins und Hannelore Lojewsky, Studienleiterin bei Chemkom sind die neuen Netzwerkkoordinatoren. Ein besonderes Anliegen war dem Verein seit der Gründung, Neugier und Interesse für Naturwissenschaften und Technik bei den jüngsten Forscherinnen und Forschern zu wecken!

Weitere Informationen erhalten Sie [hier¹⁰](#) oder direkt bei Werner Plum-Schmidt – Netzwerkkoordinator- Telefon 0 23 65 - 91 95 95 18.

Medienbildung im Kindergarten LfM startet Online-Angebot für Kita-Fachkräfte

Website rund um Medienkompetenz in der Kita geht online - Kostenfreier monatlicher Mail-Service gibt praktische Tipps für die Arbeit mit Medien.

Wie lässt sich mit Kita-Kindern altersgerecht und aktiv zum Thema Medien arbeiten? Welche Online-Angebote können Kita-Fachkräfte für ihre Arbeit nutzen? Wie können Eltern erreicht und einbezogen werden?

Für Kitas, Familienzentren und Einrichtungsträger in Nordrhein-Westfalen bietet die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) ab sofort einmal monatlich den kostenlosen Meko-KitaService an. Der Mail-Service enthält konkrete Anregungen und Materialien zur Vermittlung von Medienkompetenz im Kindergarten.

Die Idee zu diesem regelmäßigen Angebot ist im Austausch mit Kita-Fachkräften in zahlreichen Fortbildungen der LfM und vor dem Hintergrund entstanden, dass sich Kinder bereits im Kita-Al-

ter für Medien begeistern. In festen Rubriken wie „Medien in Gespräch und Spiel“, „Medien aktiv“ oder „Medien und Familie“ macht die Redaktion Vorschläge, wie Erzieherinnen und Erzieher Medien und Medienthemen in den Alltag ihrer Einrichtungen einbinden können.

„Angesichts der Notwendigkeit, Kinder auf ein Leben in einer medial bestimmten Welt vorzubereiten, stellt sich heute nicht mehr die Frage nach dem ‚Ob‘, sondern nur noch nach dem ‚Wie‘,“ so LfM-Direktor Dr. Jürgen Brautmeier. „Der MekoKitaService ist ein weiterer Baustein, mit dem Medienerziehung in den Kitas vor Ort verstärkt verankert werden kann.“

Eine Anmeldung zum kostenfreien Abonnement des MekoKitaService ist ab sofort auf www.meko-kitas-nrw.de – [hier klicken](#)¹¹ – möglich. Auf der Projektwebsite sind die Inhalte des Newsletters jederzeit verfügbar und werden um weitere Anregungen und Materialien ergänzt. Mit der inhaltlichen Erstellung des Angebots hat die LfM die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) beauftragt.

Mediencouts sind fit fürs Netz

Landrat zertifiziert

Medienkompetenz ist nicht nur ein wichtiger Faktor bei Bewerbungen, der sichere Umgang mit Medien ist auch entscheidend, um schon im Vorfeld Probleme zu vermeiden. „Ich finde es klasse, dass Sie alle Ihre Freizeit in dieses Projekt investiert haben und nun als Multiplikatoren andere an Ihrem Wissen teilhaben lassen“, dankte Landrat Cay Süberkrüb den Schülerinnen und Schulsozialarbeitern für ihr Engagement.

Tücken und Fallstricke gibt es viele in der medialen Welt. So können achtlos in sozialen Netzwerken veröffentlichte Partyfotos reichlich unangenehm sein, wenn sie bei einer Bewerbung um einen Ausbildungsplatz plötzlich auf dem Tisch liegen. Persönlichkeitsrechte und Datenschutz, Urheberrecht und vieles mehr stand für die Berufskollegs-Schüler aus allen Städten des Kreises und die Schulsozialarbeiter vier Samstage lang auf dem freiwilligen Stundenplan. Praxisnah hat Referent Johannes Wentzel Themen wie Cybermobbing, Soziale Netzwerke, Internet und Sicherheit und einiges mehr präsentiert.

„Ich bin den Schulsozialarbeitern sehr dankbar, dass sie dieses Thema eingebracht und das Seminar mit vorbereitet haben. So können wir junge Menschen mit dringend notwendigem Wissen ausstatten, um sie vor Fallen zu bewahren und ihnen einen sicheren Umgang mit den Medien zu ermöglichen“, sagt Landrat Cay Süberkrüb. „Gleichzeitig haben wir Multiplikatoren geschult, die ihre Mitschüler künftig auf Probleme und Gefahren hinweisen können. Das wirkt ganz anders, als wenn Erwachsene das tun.“

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen



Johannes Wentzel, die Schulsozialarbeiter und Lehrer sind begeistert vom Engagement und Wissen der neuen Medienscouts. „Ich wünsche meinen Kollegen, einmal mit dieser Gruppe arbeiten zu dürfen“, sagte Johannes Wentzel zum Abschluss, der aber kein endgültiger ist. Denn wegen der außergewöhnlich guten gemeinsamen Arbeit wurde ein weiterer Termin in einigen Wochen verabredet.

Das Projekt „Medienscouts“ wurde vom Jobcenter Kreis Recklinghausen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabegesetzes unterstützt. Teilnehmer waren 60 Schülerinnen und Schüler von acht Berufskollegs im Kreis Recklinghausen. Landrat Cay Süberkrüb gratulierte den erfolgreichen Teilnehmern und überreichte ihnen gemeinsam mit Johannes Wentzel, Andreas Schwarzer (Sprecher der BuT-Schulsozialarbeiter an den Berufskollegs im Kreis Recklinghausen) und Dirk Plaumann vom Jobcenter die Zertifikate und Kapuzenpullis mit dem Logo-Aufdruck „Medienscout“. Weitere Infos [hier](#)¹²!

Plakatausstellung *Zwölf auf einen Streich*

Die literarische Werkstatt der VHS Marl konnte im Wintersemester 2013/2014 ihr 33-jähriges Bestehen feiern. Gleichzeitig wurde der kostenlose Bücherschrank am Kreishaus Recklinghausen drei Jahre alt. Finanziert und aufgestellt wurde er im Dezember 2010 von der Essener *Stiftung Mercator* als einer von insgesamt zehn Bücherschränken der Stiftung im gesamten Ruhrgebiet. Die Nutzung funktioniert sehr gut und das Nehmen und Geben von *Büchern* wird von vielen Lesbegeisterten – auch Kinder mit Eltern – angenommen.

Anlässlich dieser beider Jubiläen entwickelte die Literaturwerkstatt Marl unter dem Titel *Zwölf auf einen Streich* eine Plakatausstellung als Bücherschrank-Geburtstagsprojekt. Lyrik- und Prosatexte aller Werkstatt-Mitglieder wurden auf Plakate gedruckt. Deren künstlerische Gestaltung übernahmen Schülerinnen und Schüler der Graphikklassen des *Hans-Böckler-Berufskolleg* in Marl. Heraus kam eine gelungene Mischung zwischen Literatur und Kunst.

Nachdem diese Ausstellung zuerst in der Marler Stadtbibliothek zu sehen war und anschließend im Recklinghäuser Kreishaus, kommt sie jetzt nach Marl zurück: Für vier Wochen wird sie im *Hans-Böckler-Berufskolleg* an der Hagenstraße 28 zu sehen sein. Mit Gelsenkirchen und Castrop-Rauxel sind die nächsten Orte bereits in Planung. Ein toller Erfolg, für das Berufskolleg und natürlich die Literarische Werkstatt.

Die Vernissage zur lesenden Ausstellungseröffnung gestalteten von der Literarischen Werkstatt Volker Overdieck, Richard Ramor, Claudia Schröder, Jennifer Sticklies, Gabriele Teitz und Alfred Weinert.

Wir laden Sie herzlich ins Hans-Böckler-Berufskolleg, Hagenstraße 28, nach Marl ein, denn dort kann die Ausstellung bis zum 05. Juli 2014 beäugt werden.



Ruhige Mädchen – wilde Jungs!?

Eine Anleitung aus Schweden zeigt deutschen Erzieher/-innen, wie Gleichstellung in der Kita gelingt. Die Autorin war 2003 als Referentin (unter ihrem Mädchennamen Kajsa Svaleryd) zu Gast in Herten:

Geschlechtergerechte Erziehung in Kitas – am Beispiel eines schwedischen Modellprojekts, hieß die Veranstaltung im Rahmen der *Lernenden Regionen* – dem Vorläuferprogramm von *Lernen vor Ort*. Eltern, Erzieher/-innen und Lehrer/-innen haben oft stereotype Vorstellungen davon, wie sich Jungen und Mädchen zu verhalten haben: Noch immer gelten Mädchen als sensibel, vorsichtig, ruhig, hilfsbereit und brav. Jungen dagegen werden als robust, selbstständig, risikofreudig, konfliktbereit und mutig charakterisiert. Dies führt dazu, dass die Kinder unbewusst unterschiedlich behandelt werden. So erhalten Jungen die Aufmerksamkeit Erwachsener oft, weil sie störend auffallen, während Mädchen immer wieder dazu ermahnt werden, vorsichtig und hilfsbereit zu sein. Die schwedische Autorin **Kajsa Wahlström** fordert gleiche Möglichkeiten für Mädchen und für Jungen, ihre Persönlichkeit fernab von Rollenklischees und Erwartungen Erwachsener zu entfalten. „Gerade in der Kita besteht die Möglichkeit, hierfür Situationen zu schaffen“, so die Prämisse der ehemaligen Leiterin zweier Kindergärten und Mutter von drei Kindern. In ihrem neuen Buch *Jungen, Mädchen und Erzieherinnen* leitet sie dazu an, sich stereotyper Umgangsformen bewusst zu werden und sich auf flexiblere Wege in der Erziehung einzulassen. An konkreten Beispielen zeigt sie Erzieher/-innen, wie in der Praxis Geschlechterrollen erweitert werden können, anstatt sich in einer Theoriediskussion über Genderfragen zu verlieren.

In einer Art Werkstattbericht zeichnet **Kajsa Wahlström** den Weg nach, den sie zusammen mit ihren Mitarbeitern/-innen gegangen ist: vom Einsatz einer Videokamera zur Beobachtung der Verhaltensweisen aller Beteiligten – über die Versuche, beim gemeinsamen Essen, im Wald oder im Hof den spezifischen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden – bis hin zu den ersten Erfolgssituationen. Wie sieht ein spezifisches Beziehungstraining mit Jungen aus? Wie lassen sich Mädchen für Physik und Technik interessieren? Wie lässt sich speziell der Wille von Mädchen schulen? Und wie ist es zu schaffen, generell unter den Kindern neue Verhaltensregeln zu etablieren? **Kajsa Wahlström** gibt Antworten auf diese und andere Fragen und inspiriert dazu, in puncto Gleichstellung eigene, kreative Ideen zu entwickeln.

(Auszug aus der Pressemeldung des Beltz-Verlages)

Kajsa Wahlström

Jungen, Mädchen und Erzieher/innen

Geschlechterbewusste Pädagogik für die Kita

ISBN 978-3-407-62847-3

1. Auflage 2013. 192 Seiten

<http://bildungsklick.de/pm/89734/ruhige-maedchen-wilde-jungs/>

LITERATURHINWEIS

Eigene Publikation

Bildungsbericht 2014 – Kreis Recklinghausen

Hrsg. Landrat - Kreis Recklinghausen

Mai 2014 ([klick](#))¹

Fachkonferenz Frühe Bildung 0-10plus

Broschüre Im Rahmen des Projektes *Lernen vor Ort*

Hrsg. Landrat - Kreis Recklinghausen

Juni 2014 ([klick](#))²

Magazin für das Programm *Lernen vor Ort* mit einem Bericht über den Kreis Recklinghausen

„Leuchttürme im Ruhrgebiet“, titelte Prof. Dr. Dieter Gnahs, Vorstand und Senior Researcher, Deutsches Inst. f. Erwachsenenbildung, Bonn, in seinem Bericht über den Lernen-vor-Ort-Prozess im Kreis Recklinghausen (S. 24-27, 2013 Bonn).

Im Mittelpunkt des Beitrages steht der 1. Bildungsbericht im Kreis Recklinghausen (2011) mit seinen Herausforderungen und Erfolgen. Die vielen Aufgaben und Erwartungen sowie der Transferprozess in der 2. Förderphase der Biografiebegleitenden Bildungsk Kooperationen vor Ort sind beleuchtet worden.

Weitere Infos bitte [hier](#)^{13!}

Handbuch *Übergang von der Schule in die Ausbildung*

Lothar Beinke(Hrsg.)

Projekte in Regionen

Das Haus der Berufsvorbereitung in Herten – ein Leuchtturmprojekt im Rahmen des Bundesprogramms *Lernen vor Ort*

Cathrin Artmann, Volker Blum, Alexander Bretschneider, Delia Temmler, Marit Rullmann, Jörg Stein Verlag Karl Heinrich Bock, 2013

KiTa Aktuell – Vorlesefest im Bärenbach

Von Anke Sarrazin, Ausgabe 5, 2013

Hrsg. Wolters Kluwer Deutschland GmbH, [hier](#)^{14!}

Allgemeine Literaturhinweise

Inklusive Bildung professionell gestalten

Hans Döbert, Horst Weishaupt (Hrsg.)

Situationsanalyse und Handlungsempfehlungen

Waxmann Verlag GmbH, 2013

Inklusion

Ein Buch, das die „Beforschten“ lesen können

Ein Fachbuch in leichter Sprache, das auch Menschen mit Lernschwierigkeiten lesen können – geht das? Ja. Das haben Wissenschaftler und Studierende der Uni Bremen bewiesen. [Hier^{15!}](#)

Wird das Recht auf inklusive Bildung nicht umgesetzt?

UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder in Industrieländern 2013

Menschenrechtsberichte zum Stand der Umsetzung der UN-BRK Deutschland und Österreich, mehr [hier^{16!}](#)

Niemand wird zurückgelassen. Eine Schule für alle.

Domisch, Rainer/Klein, Anne. München 2012. (Lektüre für den Urlaub)

Dieses Buch ist mehr als eine Beschreibung des finnischen Schulmodells – es gibt auch einen Einblick in das Mensch- und Gesellschaftsbild, das untrennbar mit der einen SCHULE FUER ALLE verbunden ist.

Anschwung Initiative für frühe Chancen, ein Familienwegweiser

Bildungs- und Beratungsstellen für Mütter, Väter, Kinder und Jugendliche in unserer Stadt

Hrsg. Stadt Castrop-Rauxel, VHS Stadt Castrop-Rauxel Europaplatz 1, 44575 Castrop-Rauxel, weiter [hier^{17!}](#)

„Wirtschaft in der Schule – Was sollen unsere Kinder lernen?“

Schule soll auf das Leben vorbereiten – darin sind sich alle einig. Doch gerade beim Thema Wirtschaft zeigt sich, wie unterschiedlich – je nach politischem Standpunkt – Inhalte und Botschaften formuliert und bewertet werden. Müssen Beschäftigte ihre eigenen Interessen den Unternehmenszielen ihres Arbeitgebers unterordnen? Sind Gewerkschaften, Betriebsräte und Jugendvertretungen wichtige Institutionen für einen fairen Interessenausgleich im Betrieb? Ist das Betriebsverfassungsgesetz notwendige Basis für Mitbestimmung im Betrieb oder Hindernis für erfolgreiches Wirtschaften? Sind Lebenschancen und Wohlstand gerecht verteilt? Das sind Fragen, die je nach politischem Interesse unterschiedlich beantwortet werden können. Deshalb ist es wichtig, ökonomische Fragestellungen immer im politischen und sozialen Kontext zu betrachten. Das muss ein guter Unterricht an allgemein bildenden Schulen leisten. Quelle: DGB Positionspapier, [hier^{18!}](#)

„Bildungsmonitor für die Jugendsozialarbeit“

Der für den Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit entwickelte „Bildungsmonitor für die Jugendsozialarbeit“ systematisiert bildungspolitisch relevante Entwicklungen im Bund und in den Bundesländern, gibt Hinweise auf neue und laufende bildungspolitische Studien und Programme, stellt deren Inhalte und Ergebnisse vor und informiert über aktuelle Erkenntnisse des Fachdiskurses aus Forschung und bildungspolitisch relevanten Organisationen. Diese dienen der fachlichen Weiterentwicklung der Jugendsozialarbeit bei der Umsetzung ihres Bildungsauftrages. Hier zum [Link^{19!}](#)

Der direkte Übergang in die Berufsausbildung muss Ziel der Bildungspolitik sein

Zwei Drittel der Ausbildungsplätze werden mittlerweile von Schulabsolventen mit mittlerem Abschluss und Hochschulreife besetzt. Da bleibt für Hauptschulabsolventen nicht mehr viel übrig. Tatsächlich fanden im Jahr 2012 rund 266.700 junge Menschen nach der allgemeinbildenden Schule keinen Lehrplatz, sondern verbrachten wertvolle Lebenszeit im sogenannten Übergangssystem. [Hier weitere Infos^{20!}](#)

ÜBERGÄNGE NACH DEM ABITUR

Perspektiven von Schülerinnen und Schülern
am Beispiel des „Doppeljahrgangs“ in Nordrhein-Westfalen

Sybille Stöbe-Blossey

Auf den Punkt ...

- Eine in einem politikwissenschaftlichen Seminar durchgeführte Befragung von angehenden Abiturient/inn/en zeigt, dass viele kurz vor dem Abitur noch keine klare Entscheidung über ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg getroffen haben und der Orientierungsbedarf groß ist.
- Bei den Zukunftsplanungen steht der Wunsch nach einem Universitätsstudium ganz weit oben, insbesondere dann, wenn mindestens ein Elternteil selbst über einen Universitätsabschluss verfügt.
- Fast die Hälfte der Schüler/innen könnte sich kurz vor dem Abitur vorstellen, im Anschluss eine Berufsausbildung aufzunehmen. Konkrete Schritte in diese Richtung hat jedoch zu diesem Zeitpunkt nur eine Minderheit unternommen.
- Ein vielfältiges, durch die Schule initiiertes Angebot der Berufs- und Studienwahlorientierung kann dazu beitragen, dass die Abiturient/inn/en sich auf ihren weiteren Weg besser vorbereitet fühlen.
- Die Eltern spielen eine wichtige Rolle; ihre Beratung und Unterstützung wird von den Abiturient/inn/en mehrheitlich positiv bewertet.

Sie können diesen Report als [PDF herunterladen²¹](#) oder sich im Archiv einen Überblick über alle bisher erschienenen Reports verschaffen – [hier^{22!}](#)

Abiturienten brauchen mehr Berufsinformationen

Kurz vor dem Abitur wissen viele Jugendliche noch nicht, wie es weitergeht. Interessanter [Link^{23!}](#)

Schrumpfende Weiterbildungsmaßnahmen wirken auf die Rechtskreise SGB II u. SGB III
IAQ-Forscher untersuchten Strukturverschiebungen durch Hartz-Reformen – [Link²⁴ – !](#)

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen



Jungen, Mädchen und Erzieher/ -innen

Kajsa Wahlström

Geschlechterbewusste Pädagogik für die Kita

ISBN 978-3-407-62847-3

1. Auflage 2013. 192 Seiten – [Link²⁵](#); [Link²⁶](#)!–

Nein zu Pisa?,

hier können Sie den offenen Brief des Kollegen Heinz-Dieter Meyer (State University of New York) und Katie Zahedi (Principal, Linden Ave Middle School, Red Hook, New York) auf der Website der Gesellschaft für Bildung und Wissen e.V. unterschreiben.

Lesen Sie den Brief in englischer Sprache mit den Erstunterzeichnern. Sie können auch einen Kommentar auf der englischen Seite des Global Policy Journal schreiben: Kommentar im Global Policy Journal.

Oder lesen Sie die deutsche, vom Autor autorisierte Fassung als [PDF²⁷](#)

Ruhratlas Kulturelle Bildung

Michael Wimmer, Anke Schad, Tanja Nagel

Studie zur Qualitätsentwicklung kultureller Bildung in der Metropole Ruhr,

Hrsg: Stiftung Mercator GmbH

Huysenallee 46, D-45128 Essen, www.stiftung-mercator.de und [hier²⁸](#).

Liste Hyperlink:

1. Bildungsbericht 2014
<http://service.kreis-re.de/dok/Formulare/41/Bildungsbericht2014.pdf>
2. Dokumentation Fachkonferenz Frühe Bildung 0-10 plus
<http://www.kreis-re.de/dok/formulare/41/file/Doku.%20Fruehe%20Bildung%20Mai%202014.pdf>
3. Prof. Dr. Peter Struck – Publikationen
<http://www.ew.uni-hamburg.de/de/ueber-die-fakultaet/personen/struck.html>
4. Sprache im Fokus der frühen Bildung - oder Bundesprojekte treffen Kommune
http://www.recklinghausen.de/Inhalte/Startseite/Familie_Bildung/Kommunales_Bildungsbuero/index.asp?highmain=9&highsub=0&highsubsub=0
5. Durchblick in der Bildungslandschaft: Schulen haben Bildung im Blick
<http://www.findcity.de/?m=stadt-gladbeck-familieninfo-45964ba&p=00000003>



6. Die Pädagogische Landkarte im Kreis Recklinghausen- ein LWL-Projekt
<http://www.paedagogische-landkarte.lwl.org>
7. Gemeinsam für gute MINT-Bildung
<http://www.kreis-re.de/default.asp?asp=showschlagw&zae=2528&topmenu=560&noamtmenu=true>
8. Informationen zum zdi-Zentrum Marl
<http://www.mint-marl.de/>
9. Das Bildungshaus Albert- Schweitzer
http://www.gladbeck.de/Familie_Bildung/Bildung/Bildungseinrichtung/Bildungshaus_Albert_Schweitzer.asp?highmain=1&highsub=6&highsubsub=3
10. Haus der kleinen Forscher
<http://www.mint-marl.de/index.php/projekte/haus-der-kleinen-forscher>
<http://www.haus-der-kleinen-forscher.de/de/>
11. Medienbildung im Kindergarten
<http://www.meko-kitas-nrw.de/>
12. Medienscouts sind fit fürs Netz
<http://medienscouts-bk.nethex.de/index.php/zertifikate>
13. Magazin für das Programm Lernen vor Ort mit einem Bericht über den Kreis Recklinghausen
http://www.lernen-vor-ort.info/_media/Imagebroschuere_Lernen_vor_Ort.pdf
14. KiTa Aktuell – Vorlesefest im Bärenbach
[http://datenbank.kita-aktuell.de/dokument/?user_nvurlapi_pi1\[did\]=5594557](http://datenbank.kita-aktuell.de/dokument/?user_nvurlapi_pi1[did]=5594557)
15. Inklusion - Ein Buch, das die „Beforschten“ lesen können
<http://bildungsklick.de/a/88561/ein-buch-das-die-beforschten-lesen-koennen/>
16. Wird das Recht auf inklusive Bildung nicht umgesetzt?
<http://bildungsklick.de/a/87290/wird-das-recht-auf-inklusive-bildung-nicht-umgesetzt/>
17. Anschwung Initiative für frühe Chancen, ein Familienwegweiser
<http://www.anschwung.de/content/initiative-castrop-rauxel>
18. Wirtschaft in der Schule – Was sollen unsere Kinder lernen?
http://bildungsklick.de/datei-archiv/md/241/dgb-beschluss_wirtschaft-in-der-schule.pdf

19. Bildungsmonitor für die Jugendsozialarbeit
http://www.jugendsozialarbeit.de/media/raw/a_Bildungsmonitor_Jugendsozialarbeit_Nummer_5_Maerz_2013__2_.pdf
20. Der direkte Übergang in die Berufsausbildung muss Ziel der Bildungspolitik sein.
<http://bildungsklick.de/a/90642/der-direkte-uebergang-in-die-berufsausbildung-muss-ziel-der-bildungspolitik-sein/>
21. ÜBERGÄNGE NACH DEM ABITUR
<http://www.iaq.uni-due.de/iaq-report/2013/report2013-06.php>
22. ÜBERGÄNGE NACH DEM ABITUR – im Archiv einen Überblick verschaffen
<http://www.iaq.uni-due.de/iaq-report/>
23. Abiturienten brauchen mehr Berufsinformationen
<http://bildungsklick.de/a/89847/abiturienten-brauchen-mehr-berufsinformationen/>
24. Schrumpfende Weiterbildungsmaßnahmen wirken auf die Rechtskreise SGB II u. SGB III
<http://www.iaq.uni-due.de/aktuell/presse/2014/140128.php>
25. Jungen, Mädchen und Erzieher/-innen
Kajsa Wahlström - Geschlechterbewusste Pädagogik für die Kita
<http://bildungsklick.de/pm/89734/ruhige-maedchen-wilde-jungs/>
26. Jungen, Mädchen und Erzieher/-innen
Weitere Ergänzungen zum Pkt. 25
<http://www.alle-lernen.net/download/svaleryd.pdf>
27. NEIN zu Pisa?
<http://bildung-wissen.eu/fachbeitraege/nein-zu-pisa-offener-brief-an-andreas-schleicher.html>
28. Ruhratlas Kulturelle Bildung
http://www.stiftung-mercator.de/fileadmin/user_upload/INHALTE_UPLOAD/Kulturelle%20Bildung/Ruhratlas/SM_Broschuere_Ruhratlas_RZ_Web.pdf
29. Alle Bildungsblicke im Überblick
<http://www.kreis-re.de/default.asp?asp=shows Schlagw&zae=2556>

Alle Ausgaben des BILDUNGSBLICK können Sie [hier](#)²⁹ einsehen.

Der nächste BILDUNGSBLICK erscheint voraussichtlich
November 2014.

impresum
Kreis Recklinghausen
Regionales Bildungsbüro
Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen
bildungsbuero@kreis-re.de
www.kreis-re.de

redaktion
Kreis Recklinghausen
Tel. 02361/53 2334
bildungsblick@kreis-re.de